

## RESULT 1: Wohnortnaher Schulplatz für alle Schüler

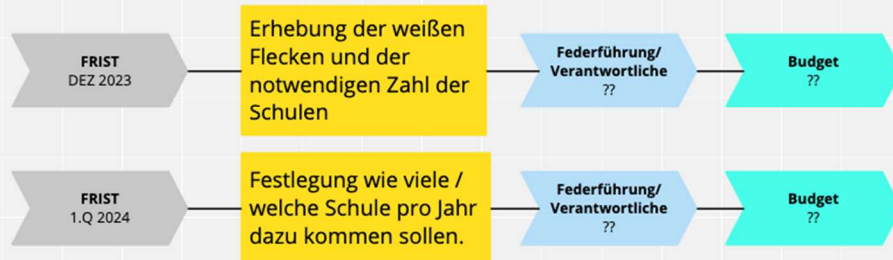
**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
Keine wohnortnahe  
Beschulung

**AUFGABE**  
Ausbau für alle Schulformen /  
Förderschwerpunkte in jedem  
Ort bis 2027

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



**BENCHMARK / EVALUIERUNG**  
Starttermine für einzelne Schulen

VERBUNDENE AUFGABEN

### LEVEL 1.1

**AUFGABE**  
Personal Zuweisung

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.2

**AUFGABE**  
Vorbereitungs-  
programm für  
Kollegium

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.3

**AUFGABE**  
Ausbau  
Schülertransport

FRIST  
??

Budget  
??

## RESULT 2: Inklusionskonzepte für alle Schulen

### DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG

Schulen haben wenig Expertise für Inklusion und Probleme die inklusive Entwicklung zu konzeptionieren.

### AUFGABE

Das Institut Qualis identifiziert für jede Schulform zu Wahl 3 beispielhafte Inklusionskonzepte bestehender guter inklusiver Schulen, die für den Start zu übernehmen sind.

GESAMTBUDGET ??

VORGEHEN

### LEVEL 1

FRIST  
Dez. 2023

Qualis identifiziert diese Konzepte und stellt sie den Schulen online zur Verfügung

Federführung/  
Verantwortliche ??

Budget ??

FRIST

Das MSB bestimmt per Erlass o.ä., dass neu hinzukommende inklusive Schulen für den Start an diese Konzepte gebunden sind, mit der Möglichkeit und Empfehlung, diese nach und nach für die eigene Schule weiter zu entwickeln. Dies gilt vergleichbar für Schulen des Gemeinsamen Lernens, die noch kein Konzept vorweisen können.

Federführung/  
Verantwortliche ??

Budget ??

### BENCHMARK / EVALUIERUNG

Zahl der Schulen mit Konzept  
Rückmeldung der Schulen an Qualis über Wahl des Konzepts

VERBUNDENE  
AUFGABEN

### LEVEL 1.1

AUFGABE

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.2

AUFGABE

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.3

AUFGABE

FRIST  
??

Budget  
??

### RESULT 3: Vorbereitungsprogramm für neue Schulen

#### DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG

Schulen starten ohne Fortbildung und Konzept ins Gemeinsame Lernen

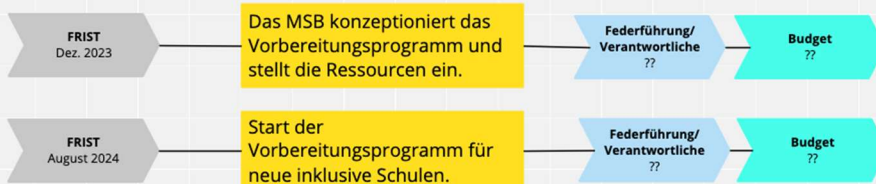
#### AUFGABE

Das MSB legt ein verbindliches Vorbereitungsprogramm für startende inklusive Schulen vor. Dies startet mindestens ein halbes Jahr vor Schuljahresbeginn und beinhaltet mindestens zwei ganztägige Fortbildungen, verpflichtend für das ganze Kollegium. Diese beinhalten als Standardelemente Veranstaltungen über beispielhafte Schul- und Unterrichtsentwicklung, über Nachteilsausgleiche und der Bewusstseinsbildung für Inklusion.

GESAMTBUDGET ??

VORGEHEN

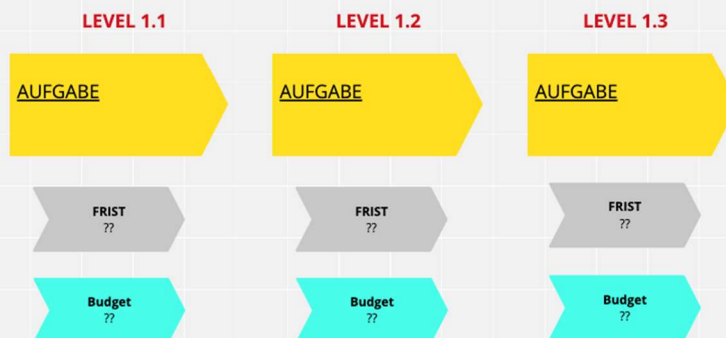
#### LEVEL 1



#### BENCHMARK / EVALUIERUNG

Zahl der Schulen mit Vorbereitungsprogramm  
Rückmeldung der Schulen an die Bezirksregierungen über Durchführung des Vorbereitungsprogramms

VERBUNDENE AUFGABEN



## RESULT 4: Zentrale Einladung ins Gemeinsame Lernen

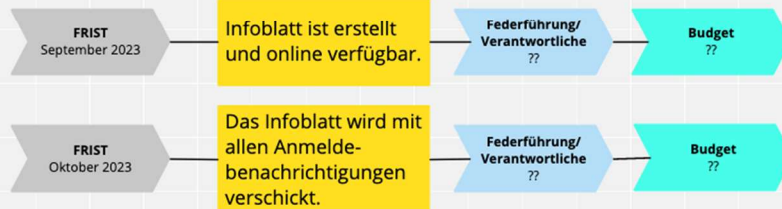
**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
Eltern sind über Vorrang und Recht auf Inklusion nicht informiert

**AUFGABE**  
Das MSB entwickelt ein zentrales Eltern- Informationsblatt, das über Vorrang, Sinn und Recht auf Inklusion informiert. Dieses Infoblatt wird online angeboten sowie allen Eltern mit der Information über die Schulanmeldungen zur Primar- und Sekundarstufe zugestellt. Die Schulämter ergänzen dies um Information über die zuständigen Ansprechpartner und regionalen Beratungsstellen.

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



**BENCHMARK / EVALUIERUNG**  
Rückmeldungen der Schulaufsichten über Vollzug

VERBUNDENE AUFGABEN

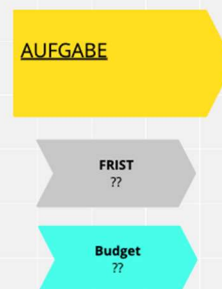
### LEVEL 1.1



### LEVEL 1.2



### LEVEL 1.3



## RESULT 5: Case-Management an der Schnittstelle Schulaufsicht/ Schulträger (z.B. regionale Bildungsbüros)

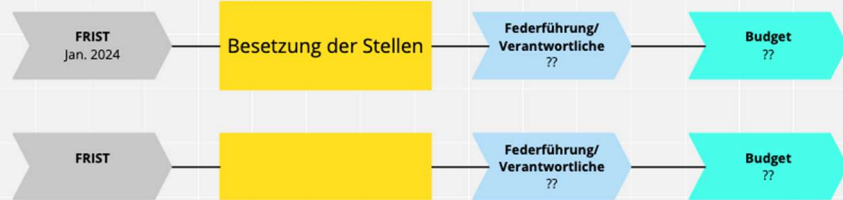
**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
angemessene Vorkehrungen müssen von Eltern organisiert/erkämpft werden

**AUFGABE**  
In allen Schulamtsbezirken wird an den Schnittstellen mit dem Schulträger ein **Case-Management** für inklusive Bildung geschaffen, das im Einzelfall für Qualität in der inklusiven Bildung und angemessene Vorkehrungen sorgt. Es unterstützt Eltern und vernetzt die zuständigen Stellen.  
Das Case-Management dient auch im weiteren Verlauf als Ansprechpartner und Unterstützung bei auftretenden Problemen im Gemeinsamen Lernen

**GESAMTBUDGET**  
??



### LEVEL 1



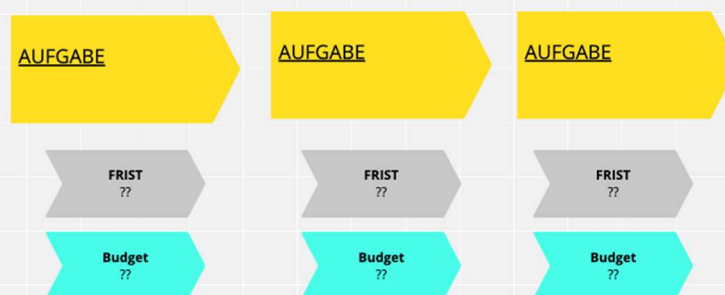
**BENCHMARK / EVALUIERUNG**  
Zahl der besetzten Stellen,  
Rückmeldung der Fallzahlen und Ergebnisse



### LEVEL 1.1

### LEVEL 1.2

### LEVEL 1.3



## RESULT 6: Fortbildungen der Kollegien

**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
Selbst an Schulen des GL sind nur einzelne Lehrer für Inklusion fortgebildet

**AUFGABE**  
Regelmäßige verpflichtende aufeinander aufbauende Fortbildungen der gesamten Kollegien mit dem Schwerpunkt inklusiver Unterrichtsentwicklung, Teamarbeit und Haltung

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



### BENCHMARK / EVALUIERUNG

Zahl der Schulen des GL, die in die regelmäßigen Fortbildungen gestartet sind, durchgeführte Schulungen

VERBUNDENE AUFGABEN

### LEVEL 1.1

**AUFGABE**  
Aufbau von nachhaltigen Standard-Fortbildungsreihen

FRIST ??

Budget ??

### LEVEL 1.2

**AUFGABE**  
Erfahrene GL Praxisberater für jede neue inklusive Schule

FRIST ??

Budget ??

### LEVEL 1.3

**AUFGABE**  
verpflichtende Schulleiter Fortbildungen zur inklusiven Schulentwicklung

FRIST ??

Budget ??



## RESULT 7: Regionale Förderung der inklusiven Schulentwicklung

**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
Wissenstransfer über Qualität der Inklusion zwischen den Schulen findet nicht statt

**AUFGABE**  
Die regionalen Schulämter organisieren jährlich in jedem Schulamtsbezirk eine verpflichtende ganztägige Fortbildung für alle Schulleitungen aktueller und künftiger GL-Schulen mit der Vorstellung guter regionaler Praxis in Schul- und Unterrichtsentwicklung.

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



**BENCHMARK / EVALUIERUNG**  
durchgeführte Schulleiter-Fortbildungen in allen Schulamtsbezirken bis Dez. 2024

VERBUNDENE AUFGABEN

### LEVEL 1.1



### LEVEL 1.2



### LEVEL 1.3



## RESULT 8: Teamentwicklung an Schulen

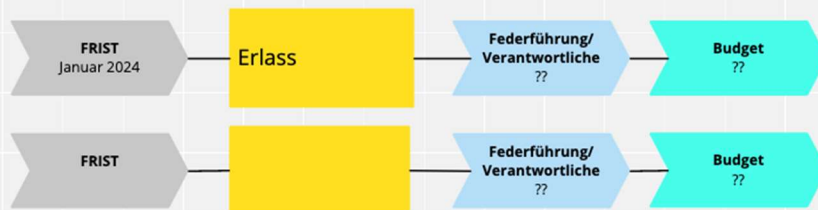
**DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG**  
Teamarbeit an Schulen ist nicht umgesetzt.

**AUFGABE**  
Einplanung von Teamzeiten und -supervisionen in den Stundenplänen

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



**BENCHMARK / EVALUIERUNG**  
Rückmeldungen der Schulaufsichten über Vollzug

VERBUNDENE AUFGABEN

### LEVEL 1.1

**AUFGABE**  
zweckgebundene Schulbudgets für Teamsupervision

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.2

**AUFGABE**

FRIST  
??

Budget  
??

### LEVEL 1.3

**AUFGABE**

FRIST  
??

Budget  
??



## RESULT 9: Kommunikation des politischen Ziels

### DIAGNOSE bzw. PROBLEMSTELLUNG

Die Akteure in Schule ebenso wie die Eltern verspüren die inklusive Entwicklung der Schulen nicht als politisches Ziel der Landesregierung

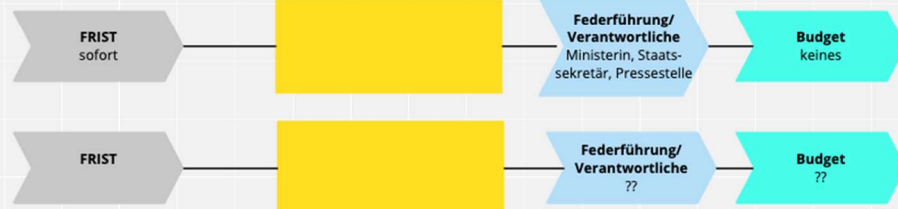
### AUFGABE

Die Schulministerin und der Staatssekretär betonen in ihrer öffentlichen und medialen Kommunikation (Reden, Ver-anstaltungen, Interviews, Presse-mitteilungen, Social Media) mindestens einmal pro Monat Vorrang, Vorteile und Gewinn der inklusiven Bildung (ohne an gleicher Stelle relativierend den Erhalt der Förderschulen zu thematisieren).

**GESAMTBUDGET**  
??

VORGEHEN

### LEVEL 1



### BENCHMARK / EVALUIERUNG

VERBUNDENE AUFGABEN

### LEVEL 1.1

### LEVEL 1.2

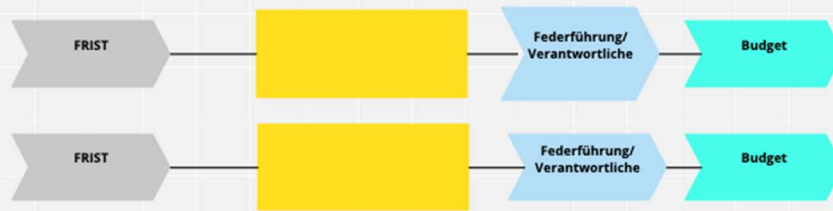
### LEVEL 1.3



**RESULT:**



**LEVEL 1**



**LEVEL 1.1**

**LEVEL 1.2**

**LEVEL 1.3**

